

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Druck und Verlag: Rob. Rood, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gepaltene Zeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 7gepaltene Zeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Rood, Neuss. Expedition: Neuss, Neussstr. 1. Tel. 57.

Montag, 24 Januar (Bertram.)

1910. 85. Jahrg.

mit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich 1,50 Mk., durch die Post bezogen, mit illust. Unterhaltungsblatt 1,95 Mk., durch die Post bezogen 2,35 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

18.

Politische Nachrichten.

Ausland.

Eine Verschwörung Abdul Hamids? Ermittlungen des Untersuchungsausschusses über die Ursache des Brandes des Palais d'Orangerie haben ergeben, daß der Sultan Abdul Hamid selbst zu dem Brande angezettelt haben soll. Der Auswärtige Minister hat sich schwer bewiesen. — Selbstverständlich läßt sich schwer beweisen, daß der Sultan tatsächlich Beweise gegen Abdul Hamid in der Hand hat, oder ob sie dem Brand zur endgültigen Befreiung des früheren Sultans benutzen wollen.

Gerichtssaal.

Neuss, 22. Jan. Vom Schöffengericht wurde die Frau Josefa A. von hier wegen Unterschlagung von 52,60 M. Geldstrafe verurteilt. — Am 28. November v. J. haben der Arbeiter Peter B. und der Kanalarbeiter Peter K., beide

von hier, zwischen Niederrhein und Oberland ohne Berechtigung gejagt. Sie zahlten Geldstrafen von 40 bzw. 20 M. — Beamtenbeleidigung, begangen am 16. Oktober v. J. einem Gerichtsbeamten gegenüber wurde der Ehefrau Adam B. aus Köln-Rippes zur Last gelegt. Sie muß 15 M. Geldstrafe zahlen. — Gemeinschaftliche Mißhandlung eines Weichenstellers, begangen am 9. November 1909 in Nievenheim legte die Anklage einem Handlanger und zwei Arbeitern zur Last. Der Handlanger Gerhard A. aus Gohr wurde zu einem Monat Gefängnis, der Arbeiter Friedrich L. aus Broich (Kreis Grevenbroich) zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. Den dritten Angeklagten sprach das Gericht frei. — Die Kostümnäherin Karoline W. von hier war beschuldigt, Kinder unter 14 Jahren über sechs Stunden täglich und Arbeiterinnen Samstags nach 5½ Uhr nachmittags beschäftigt zu haben. Auch wurde ihr zur Last gelegt, über die Beschäftigung der Arbeiterinnen der Ortspolizeibehörde nicht vorschriftsmäßig Anzeige erstattet und ein Verzeichnis an einer in der Augen fallenden Stelle unter Angabe des Beginns und des Endes der Arbeitszeit usw. nicht ausgehängt zu haben. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 9 M. — Von der Beschuldigung, sich eines Diebstahls schuldig gemacht zu haben,

wurde ein Tagelöhner von hier freigesprochen. — Am 28. September 1909 haben die Hafenarbeiter Adam H. und Anton W., beide von hier, mehrere Beamte bedroht, beleidigt und mißhandelt. H. muß zwei Wochen und drei Tage, W. fünf Wochen ins Gefängnis.

Düsseldorf, 22. Jan. Die Strafkammer beschäftigte sich heute mit dem Kapellmeister Albert Louis Franke. Der Genannte war im Jahre 1892 als etatsmäßiger Hoboist und überzähliger Sergeant wegen eines Nervenleidens aus dem deutschen Heeresverband in Mek. entlassen und in den folgenden Jahren verschiedentlich wegen Betrügereien und Urkundenfälschung bestraft worden. Im Herbst 1907 wandte sich Franke an wohlthätige Herrschaften in Bonn, von denen er wiederholt Unterstützungen erhielt, so u. a. von dem Rentner Emil Graf einmal 50 M. und das zweite Mal 100 —. Von Bonn aus begab sich der ehemalige Hoboist, wie unsern Lesern bekannt, nach Neuss, wo er alsbald mit der Stadtverwaltung Verhandlungen anknüpfte und sich erbot, eine Kapelle von 20 bis 25 Mann geschulter Musiker zu gründen. Er stellte sich dabei als Militärdirektor vor, der die Kgl. Musikschule in Berlin und das Konservatorium in Leipzig besucht habe. Die Stadt

Inventur-Ausverkauf

zu erstaunlich billigen Preisen aus-
gelegt. Die Inventur-Preise sind so
niedrig, dass es in Ihrem eigenen
Interesse liegt, die gegenwärtige Ge-
legenheit zum Einkauf zu benutzen.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf ganzer Wäsche-Ausstattungen für Brautleute.

Taghemd

mit Spitze, Vorder- und Schulterschuss
95, 1,15, 1,35, 1,50, 1,75

Taghemd

mit ausfesterter Bogen
1,15, 1,50, 1,75, 2.—, 2,25

Taghemd

mit reicher Spitzen- und Feston-Garnitur
2,25, 2,75, 3,25, 3,50

Taghemd

Schulterschuss mit gestickter Passe
1,75, 2,25, 2,40, 2,95, 3,75

Taghemd

mit viereckigem Ausschnitt
1,85, 2,50, 3.—, 3,60, 4,50

Nachthemd

aus gutem C. etonne mit Feston
3,50, 3,75, 4,25, 4,75

Nachthemd

aus Renforce mit Entredeux und Umlegekragen
4,50, 5,25, 5,75, 6,50

Nachthemd

mit viereckigem Ausschnitt, Entredeux und Festongarnitur
4,50, 5,75, 7,50, 10.—

Elegante Leibwäsche

Garnituren und Modelle
in grosser Auswahl 30—40% unter
regulärem Wert.

Taschentücher

mit Buchstaben 1/2 Dtzd. Karton 3,50, 2,40, 1,50
ungestickt in Reinleinen und Halbleinen
per Dtzd. 3.—, 4,50, 6,50, 9.—, 12.—
Madeira- und Spitzentaschentücher
per Stück 0,60, 0,90, 1,10, 1,50, 2,20

Batist-Taschentücher

mit Hohlraum
per Dutzend 1,20 Mk.

Beinkleid

aus kräftigem Hemdentuch mit Feston
1,15, 1,45, 1,90, 2,50

Beinkleid

aus gerauhem Croise, ausgebozt
1,25, 1,50, 1,95, 2,35

Beinkleid

Kniefassen, mit Entredeux und Feston
1,45, 1,90, 2,50, 2,75

Beinkleid

aus feinem Batist mit eleganter Stickerei
2,90, 3,25, 3,90, 4,25

Beinkleid

Reformfassen, in nur soliden Stoffen und Stickerei
3,50, 4.—, 4,50, 5,75

Nachtjacke

aus gerauhem Croise und Pique
1,15, 1,45, 1,75, 1,95

Nachtjacke

aus solidem Cretonne mit Feston
2,25, 2,75, 3,25, 3,90

Nachtjacke

aus feinfädigem Cretonne oder Rips, mit reicher Feston-
garnitur 3,75, 4,50, 5,25, 6,50

Bettwäsche.

Betttücher

aus Nessel und Biber 1,50, 1,75, 2,25, 2,80

Betttücher

aus Cretonne und Halbleinen 2,10, 2,40, 2,80, 3,50

Kissenbezüge

glatt und gebogt 75, 95 Pfg., 1,15, 1,75

Kissenbezüge

mit Entredeux und Hohlraum 1,40, 1,75, 2,50, 2,85

Plumeaubezüge

glatt u. gebogt in allen Grössen 3,25, 3,75, 4,75, 6,50

Bettuch Nessel

150—160 cm breit, per Meter 70, 85, 95 Pfg.

Bettuch Chiffon und Dowlas

150—160 cm breit, per Meter 95 Pfg., 1,05, 1,30, 1,45

Bettuch Halbleinen u. Leinen

150—160 cm breit, per Meter 95 Pfg., 1,10, 1,35, 1,80, 2,10

Tischgebild.

Abgepasste Servietten

fertig gesäumt, per Dutzend 3,25, 4,80, 5,75, 6,50, 9,00, 10,50

Tischtücher

in Halbleinen und Damast 1,35, 1,60, 2,50, 2,90, 3,30

Tischtücher

in Reinleinen, nur beste Qualitäten 4,00, 4,50, 6,50, 8,50

Teegedecke

in modernen Ausführungen, mit 6 u. 12 Servietten, 4,95, 5,75, 7,25

Kaffeedecken, Kunstlorschecken

hervorragend schöne Muster, grösste Auswahl.

Tischtuch-Gebild

110/130 breit, per Meter 1,00, 1,35, 1,75, 2,25

Hemdentuch-Coupons

10 und 18 m, nur eingeführte gute Qualitäten, Coupon 10 m 3,50, 6,50

Coupon 18 m 6,30, 15 m 9,75

Handtuchgebild.

Abgepasste Handtücher

in Gebild und Gerstenkorn, weiss und bunt, per Dutzend 2,95, 3,50, 4,50, 6,50

Abgepasste Handtücher

in Gerstenkorn und Damast, weiss, per Dutzend 4,80, 5,75, 8,50, 11,50

Frottier-Handtücher

50/110 per Stück 75, 95 Pfg.

Frottier-Handtücher

56/110 per Stück 1,25, 1,45

Badelaken

in allen Grössen, per Stück 3,25, 3,75, 4,75, 6.—

Handtuchstoff

55/60 cm breit, kariert und gestreift, per Meter 35, 45, 55, 65, 75 Pfg.

Handtuchstoff

55/60 cm breit, Gebild und Gerstenkorn, per Meter 45, 50, 60, 75, 95 Pfg.

Weisse gerauhte Piqué und Croisé

per Meter 39, 50, 60, 75, 85, 95 Pfg.

Gründung Neuss
1804. Markt

Rud. van Endert.

Neuf trat dem Vorschlage der Gründung einer guten Kapelle denn auch näher; wie sich aus der heutigen Beweisaufnahme ergab, war sie auch zu einer jährlichen Subvention bereit. Nur verlangte sie von Franke, daß dieser die Behauptungen über seine Person beweise und Papiere vorlege, daß er die von ihm behauptete Vergangenheit habe. Zwischen Fr. und Fr. am 14. und am 26. Januar 1908 in zwei Briefen an den oben erwähnten Rentner Graf in Bonn gewandt, und diesen in beweglichen Worten um bare Darlehen gebeten. In beiden Briefen schilderte er die glänzende Zukunft, die ihm als Leiter der städtischen Kapelle in Neuf bevorstehe, und die es ihm ermöglichen, seinen weniger Monotonen die empfangenen Gelder zurückzugeben. Diese Behauptungen waren unwahr, denn nachdem er dem Ansuchen der Neuffer Stadtverwaltung, sich auszuweisen, nicht nachgekommen war, hatte diese jede Verhandlung mit ihm vorläufig abgebrochen. Der Bonner Rentner aber ließ sich durch die Januariusbriefe bewegen, sowohl am 16. wie auch am 29. Januar 1908 an Franke je 1000 M abzuschießen. Am 31. Januar war dieser aus Neuf verschwunden, und mit ihm die gewerbloste Auguste Maria Köhlin, die mit ihm schon seit 1898 in wilder Ehe lebt und ihm drei Kinder geboren hat. Bemerkenswert ist noch, daß Franke, während er in Neuf die genannten Verhandlungen pflog, von Berlin aus ständlich wegen ähnlicher Betrügereien verfolgt wurde. Im März schrieb er an Graf, daß er sich in Wien befinde, und daß er das Geld wiedererstattet werde. Gehehen hat der Geschädigte aber bis heute keinen Pfennig. In Neuf sollten Franke und die Köhlin dann noch mehrere Geschäftsleute durch Vorspiegelung falscher Tatsachen geschädigt haben, doch wurde er nach dieser Richtung hin freigesprochen. Dagegen traf ihn wegen des Betruges zum Nachteil des Rentners Graf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Am 12. Juli 1909 ist er außerdem in Freiburg in Sachsen zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die Kö. wurde von der Anklage der Beihilfe zum Betrüge freigesprochen.

* **Petersburg, 22. Jan.** Das Kriegsgericht hat Petrov-Wostresski, der beschuldigt wurde, den Chef der politischen Polizei, den Obersten Karpow, ermordet zu haben, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Von Nah und fern.

* **Wattenscheid, 22. Jan.** Kurz vor 2 Uhr Mittag ist es gelungen, die sechs auf der Zeche Holland verschütteten Bergleute, die fast 90 Stunden in der Grube eingekerkert waren, zu retten. Sie befinden sich sämtlich verhältnismäßig wohl und sind sofort ins Krankenhaus nach Ueckendorf gebracht worden.

Die Rettung der Bergleute ist gegen 1 Uhr 40 Min. erfolgt. Die Geretteten sind sämtlich gesund und konnten zu Fuß zur Waschküche gehen. Einer von ihnen hat einen Armbruch erlitten.

* **Newport, 22. Jan.** Bei Northbat (Ontario) entgleisten vier Wagen eines Personenzuges der Canadian-Pacific-Eisenbahn und stürzten eine steile Böschung hinab in den Fluß. Ein fünfter Wagen geriet in Brand.

Ueber das Eisenbahnunglück laufen die Nachrichten nur spärlich ein. Danach wurde der um Mitternacht verunglückte Zug in der Nähe von Westwood (Ontario) von der Katastrophe betroffen. Ein Wagen ist gänzlich, ein anderer teilweise in den spanischen Fluß versunken. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken zwischen 10 und 40. Immer neue Namen von Verwundeten werden bekannt. Ein anderer Wagen ist in Flammen aufgegangen. Es sollen nach einer weiteren Meldung einige Personen verbrannt sein. Sonderzüge mit Ärzten und Krankenpflegerpersonal sind von verschiedenen Orten abgegangen.

Dritter Musikabend

in der Aula der Oberrealschule.

Das Kölner Gürzenich-Quartett trug gestern wieder mal einen Sieg heim. Die 4 unsern Konzertbesuchern lieb gewordenen und von ihnen verehrten Künstler schufen, wie es nicht anders zu erwarten, Quartettvorträge aus einem Guß von vollendetester klassischer Schönheit, die ihres Gleichen suchen muß. Tchaikowskys Quartett D-moll lieferte ihnen zunächst die Noten. Franz Schuberts Quartett D-moll (Der Tod und das Mädchen) zog mit der zwingenden Gewalt seines Gedankenreichtums die Zuhörerschaft in den Bann der Töne. Konzertmeister Grümacher bot Boccherinis Sonate für Cello, bei deren Wiedergabe die vollendete Künstlerkraft dieses Meisters eines seelenvollen Vortrags voll zur Geltung kam.

Herr Anton Brands, dem in der Reflekt. anscheinend besonders angerechnet werden sollte, daß er in Berlin gesungen hat und geruht, in Neuf eben mal auszusteigen (Vergleiche die Notiz in der Nr. 16 d. Neuf. Ztg.) sang Lieder von Hugo Wolf und Franz Schubert. Rund und weich singt er in mittleren Lagen, in der Höhe verläßt ihn oft die angenehme Eigenschaft seines Baritons. War es nun zu vornehmer Zurückhaltung oder ein wenig Mangel, oder fühlte sich der Sänger berufen, besonders den Holländer auf das Podium zu stellen — es fehlte etwas, was die Verbindung zwischen ihm und seinem Hörer herstellte. So sehr Tonbildung und Sang an sich zu loben, so vermochte man sich den Eindruck nicht zu erwehren, daß Sangesfreudigkeit, jenes belebende Element bei dem Sänger weniger hervortritt, als wir Rheinländer es schätzen und wünschen. Nicht zufrieden kam dem Sänger die Art, wie er deutsch sprach.

So sehr die Mitwirkung des Künstlers zu würdigen war, wenns wirklich nur mit Schwierigkeiten „gelang“, ihn zu gewinnen, dann war der Mühe vielleicht doch etwas zuviel verwen-

Der Sänger, begleitet am Flügel Herr H. Dörst aus Köln lauter und mit angemessener Zurückhaltung.

Der Gesamteindruck, der der dritte Musikabend hinterließ, war sehr gut. Schuberts Weisen klingen nach in der Seele eines jeden, der den Kölnern lauschte! gk.

Dem gut besuchten dritten Musikabend folgt am 20. Febr. der vierte. Das Programm sieht vor: Frau Walz Friedrich — Hötiges aus Berlin (Alt). (Lieder von Fr. Schubert, H. van Eyken und H. Kaun.) Frau Ellen Saatweber — Schlieper aus Barmen (Klavier). (Sonate B-dur von Mozart, Kompositionen von Schubert, Mendelssohn und Chopin.)

Lokale Nachrichten.

Neuf, 24. Jan.

*) Das Hochwasser lodte gestern manchen an den Hafen und an den Rhein. Der Hafen bietet jetzt ein einzigartiges interessantes Bild mit seinen, in den hohen Wassermaßen ruhenden Schiffen.

Zwischen den Dämmen des Nordkanals bei Grimlinghausen wurde durch einen Kahn der Verkehr vermittelt. Die Holzbrücke über die Erst zwischen dem Neuffer und Grimlinghäuser Gebiet war überflutet.

Der Wasserstand am Rhein — Erftshafen ist 8,10 Meter. Das Wasser ist seit gestern etwas gefallen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz ist für die Zeit vom 31. Januar bis 4. März 1910 beurlaubt. Zur Ver-

meidung von Verzögerungen empfiehlt es sich, während der Dauer des Urlaubs Dienstbriefe nicht an die persönliche Adresse des Oberpräsidenten zu richten, sondern mit der Adresse „An den Herrn Oberpräsidenten“ oder „An das Oberpräsidium“ zu versehen.

*) Das Referendar-Examen hat in München Herr Max Rheins, der Sohn des Herrn Sanitätsrat Dr. Rheins bestanden.

*) Die Kaisergeburtstagsfeier der gewerblichen Fortbildungsschule wurde gestern Nachmittag schon im Marienhause abgehalten. Neben dem Stadtoberhaupt hatten sich Vertreter verschiedener Behörden, der Geistlichkeit, Stadtverordnete, Mitglieder des Schulkollegiums, Eltern der Schüler und die Lehrerschaft mit den Schülern eingefunden. Deklamationen einzelner Schüler wechselten mit Vorträgen eines aus Mitgliedern des Männer - Gesangs - Vereins „Cäcilia“ gebildeten Chors. Die Turnabteilung des Junglingsvereins „Fortitudo“ führte Reulenshymnen vor. Die Uebungen zeichneten sich durch große Exaktheit aus. Herr Gewerbelehrer Bühning hielt die Festrede. Er schilderte den alten Fritz und legte dar, wie unser jetziger Kaiser gleich diesem in den Zeiten des Friedens Großes und Wertvolles für sein Volk schafft. Mit der Nationalhymne wurde die patriotische Feier geschlossen.

Der Krieger-Verein rüstet eifrig für sein Kaiser-Geburtstagsfest am 2. Februar. Die Aufführungen der Vaterländischen Festspiele zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal - Fonds finden, da eine genügende Anzahl Spieler nicht gefunden wurde, nach endgültigen Beschlüssen der beteiligten Vereine nicht statt.

*) Die Simonsche Mühle im Hafen wurde am Freitag von 25 Schülern der Handelshochschule zu Köln unter Führung des Dozenten, Herrn Harzmann eingehend besichtigt. Das moderne, mit allen Neuerungen versehene Werk erregte das lebhafteste Interesse der Besucher.

*) Geflügel-Ausstellung der „Fauna“. Die Ausstellung wurde am Samstag Mittag eröffnet.

Herr Geflügelzüchter Müller begrüßte zunächst Herrn Landrat Dr. v. Brandt und würdigte dessen Verdienste um die Hebung der Geflügelzucht. Des weiteren hieß er Herrn Landrat Reumont aus Ertelen willkommen. Beide Herren seien stets warm für die Hebung der rheinischen Geflügelzucht eingetreten. Er danke ihnen für den Besuch der Ausstellung, durch den sie ihr Interesse auf neue bekräfteten. In den letzten zwei Jahren habe man wegen der Rassenverhältnisse sich mit Lokal-Ausstellungen bescheiden müssen. In diesem Jahre sei eine große allgemeine Geflügel - Ausstellung möglich gewesen, die sich den früheren würdig anschließen. Zwar habe man diesmal die städt. Viehhallen nicht benutzen können, aber auch in diesen Räumen komme man gut zurecht. Drum danke Herr Müller noch den Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung und die reiche Beteiligung der Ausstellung.

In seiner Eröffnungsansprache gab Herr Landrat Dr. v. Brandt seiner besonderen Freude Ausdruck, daß die Ausstellung auch aus den Nachbarorten so stark besucht worden sei. Des sei nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, daß man außerhalb wohl wisse wie wohlwollend und interessiert die Bevölkerung von Neuf der Pflege der Geflügelzucht gegenüber stehe. Ruch- und Sportgeflügelzucht müßten sich ergänzen. Von diesen gemeinschaftlichen Bestrebungen erhoffe er die besten Früchte. Der Herr Landrat begründete dann ein Hoch auf den Landesherren und erklärte, die Ausstellung für eröffnet. Es schloß sich ein Rundgang an, an dem auch Herr Bürgermeister Gießen und Herr Beigeordneter Dr. Beiken teilnahmen.

Die Auszeichnung der ausgestellten Tiere hatte schon vor der Eröffnung stattgefunden. In der Abt. „Wirtschaftliches Geflügel“ erhielten erste Preise Tiere der Herren Jakob Derstappen, Neuf, Tierarzt Steingens, Bedburg, Wilhelm Krings, Neuf, H. Ruch, Elke (Kreis Reine). In der Abt. „Hühner“ wurden mit ersten Preisen bedacht Tiere der Herren Heine, Sebrasse, Herford, H. Ruch, Elke, Karl Roth, Schwell, Gerhard Meister, Neuf, A. Sürsen, Neuf, Paul Theisen, Düsseldorf, Tierarzt Steingens, Bedburg, Geflügelzüchter H. Ruch, Max Stübgen, Holzheim, W. Kaufmann, Herford, (3) Wilhelm Krings, Neuf, (2) Ferd. Schrid, Ohligs, Karl Elser, Mülheim (Ruhr), Jos. Graf, Cuchenheim, Jak. Derstappen, Neuf, (2) Wilh. Stüder, Holzheim, L. Kopp, Dillen, Wilhelm Büttmann, Oberhausen, L. Kopp, Dillen, Paul Brädelberg, Kahlenbede bei Millow, W. Wilhelm Klappor, Düsseldorf-Heerdt, A. Kappner, Hohemerich, auf Hennen: H. J. Kollen, Neukirch, L. Slooves, Holzhausen, N. Kiehn, Werften, C. Vogt, Sarnau b. Kassel, Tierarzt Steingens, Bedburg, Jos. Schumacher, Kellinghausen, W. Kaufmann, Herford (2), Peter Zimmerath, Aachen, Carl Roth Schwell, Fritz Jungverdorben, Wessinghofen, Wilh. Krings, Neuf, Gerhard Meister, Neuf, Jos. Sassenrath, Neuf, Jak. Derstappen, Neuf, von Derken, Budow, (2) Wilh. Stüder, Holzheim, L. Kopp, Dillen, Otto Bischoff, Halpe, L. Richter, Salzuflen, Auf Tauen erhielten u. a. Richter erste Preise: Max Eckstein, Oberfelde, Düsseldorf, Wilhelm Krings, Neuf, Franz Hefemana, Neuf.

Auf Großgeflügel erhielten 1. Preise: H. Ruch, Elke, Peter Meurer, Weis bei Engers, Wwe. Maubach, Wattmannstraße bei Büttgen, Fritz Kolschoven, Merheim, Ludw. Kemmer, Friemerschheim, F. A. Haage jr., Erfurt, Herm. Schrey, Widdath. Ehrenpreise erhielten u. a. Herren, soweit sie jetzt bekannt: Ehrenpreis des Kreises Neuf für den besten Stamm einer Rasse Wilhelm Krings, Neuf. Ehrenpreis des Herrn Ral. Landrats Dr. v. Brandt für den schönsten Hahn Gerhard Meister, Neuf. Ehrenpreis des Herrn Krings für den schönsten reibhühnerfarb. Italienerhahn Jakob Derstappen, Neuf. Ehrenpreis des Geflügelzüchters Müller für den besten Wandbottchen-Hahn Tierarzt Steingens, Bedburg, Ehrenpreis auf Tauben Max Eckstein, Oberfelde.

Am Samstag Abend fand im Hotel Langebedmann ein Festmahl statt, an dem auch Herr Bürgerm. Gießen teilnahm.

Die Ausstellung war am Samstag und Sonntag gut besucht. Es wurden auch schon viele Tiere verkauft.

Der neue Komet, von dem am Samstag schon berichtet wurde, war am Samstag Abend, wie uns von verschiedenen Seiten gemeldet wird, auch hier zu beobachten. Am westlichen Himmel war er mit unbewaffnetem Auge gut sichtbar. Neben der hellglänzenden Venus stand er etwa 10 Grad über dem Horizont. Sein Kern ist stark. Der Schweif ist etwa 6 Grad lang. Durch Wolken wurde die interessante Erscheinung leider meistens verdeckt.

Der neue Komet ist, wie aus Berlin gemeldet wird, von der Berliner Sternwarte auch beobachtet worden und wurde 1910a genannt. Er ist ein Komet erster Größe.

Der Eifel-Verein (Ortsgruppe Neuf) hält am Dienstag Abend seine Jahres - Hauptversammlung ab in der sehr wichtige Angelegenheiten, die allgemeine Beachtung der Mitglieder, auch derjenigen, denen es nicht vergönnt ist, an Wanderungen teilzunehmen, verdienen.

Im Eifelvereinsblatt, dem offiziellen Organ der Eifelvereine, wird auf die Neuffer Tagung des Hauptvorstands des Eifelvereins und auf die damit verbundenen Veranstaltungen der Neuffer Ortsgruppe ein Rückblick geworfen, der für unsere Stadt und die Veranlagungsstätte des Eifelvereins sehr schmeichelfähig ist. Insbesondere muß es die Neuffer freuen, daß den Artikeln über die Tagung auch eine kurze Uebersicht über die Geschichte unserer Stadt und hübsche Bilder vom alten und

neuen Neuf beigegeben sind, was wohl dazu beitragen wird, das Schöne, was Neuf bietet, immer weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Der erste „vernünftige“ Schnee dieses Winters wird uns heute reichlich beschert. Bleiern grau ist der Himmel und vorm Fenster tänzeln die weißen Flocken und bedecken Dächer und Straßen ein. Und die Jungens freuen sich heute Morgen schon auf dem Schulgang, und die Mädels freusthen, wenn sie von den Rängen beworfen wurden, und die Polizei wird daran erinnern, daß das Werfen mit Schnee verboten ist!

Der Stenographenverein „Gabelberger“ feierte am Samstag den Geburtstag des Kaisers und gleichzeitig das Stiftungsfest. Es ist das einzige Fest, welches der Verein feiert, da, wie der Vorsitzende in seiner Begrüßungsrede bemerkte, ein Stenographenverein nicht dazu da sei, Feste zu feiern. Dieses eine Fest verlief, so wird uns geschrieben, in so erhebender Weise, daß es manche andere ersetzt. Die annähernd 60 Mitglieder des Vereins, sowie die verschiedenen Gäste, Angehörige und Freunde der Mitglieder, werden gewiß noch gerne dieser Feier gedenken. Sehr schön war es, daß alles Vorgeführte nur von Kunstgenossen geboten wurde und dazu in musterhafter Weise. Die Kaiserrede hielt der Vorsitzende, Herr Lehren Schmitt. Mit begeisterten Worten pries er unter anderem die Friedenspolitik des Kaisers. Nicht unerwähnt sollen bleiben die tadellos zu Gehör gebrachten musikalischen Darbietungen, die patriotischen und humoristischen Theaterstücke. Der 1. Schriftführer, Herr Meyer, gedachte in humorvoller Weise der Damen. Zur Erheiterung trugen auch die Saalpost, sowie die sich daran anschließende Verlosung nicht wenig bei. Es wurde zu weit führen, alles aufzuzählen, da die Mitternacht heranam, bevor das Programm abgewickelt war. Ein flottes Tanzkränzchen beschloß die Feier.

Zur Lohnbewegung im deutschen Malergewerbe. Nach dem die Abstimmungen der Parteien über den vom 5. bis 16. November 1909 vor dem Gewerbegericht in Berlin beratenen Reichstarif die Annahme desselben ergeben, fanden sich die Parteien zu einer weiteren Festlegung über Arbeitszeit, Lohnhöhe und Lohnausgleich am 4. Januar in Berlin ein. Die Verhandlungen wurden wiederum geleitet von den Herren Unparteiischen Magistratsrat von Schulz-Berlin, Gerichtsdirektor Dr. Brenner - München und Beigeordneten Rath - Essen. Diefelben fällten nach fünftägiger Verhandlung folgende Schiedssprüche:

1. Schiedsspruch bezüglich Arbeitszeit. In Lohngebieten, wo die Arbeitszeit mehr als 10 Stunden beträgt, wird sie mit Beginn des Vertrags auf 10 Stunden herabgesetzt; eine weitere Herabsetzung der Arbeitszeit tritt nicht ein.

2. Schiedsspruch zur Lohnfrage. 1. Für alle Lohngebiete, welche seit dem 31. Dezember 1906 keine allgemeine Lohnausgleich durchgeföhrt haben, tritt mit Beginn des Vertrags eine allgemeine Lohnerhöhung von 3 Pfennigen pro Stunde ein.

Für die übrigen Lohngebiete ist mit Beginn des Vertrags eine allgemeine Lohnerhöhung von 2 Pfennigen und ab 1. Januar 1911 von einem weiteren Pfennig pro Stunde zu gewähren.

3. Schiedsspruch betreffend Lohnausgleich gemäß Schiedsspruch zu § 3 des Entwurfs eines Reichs - Tarifvertrages für das Malergewerbe vom 15. November 1909.

Die durch § 3 des Entwurfs eines Reichs - Tarifvertrages eintretenden Ausfälle an Lohnausgleich und Fahrvergütungen werden dadurch ausgeglichen, daß

1. für Berlin eine sofortige Lohnerhöhung von 2 Pf. 2. für alle anderen Lohngebiete, in denen solche Ausfälle festgestellt werden, eine sofortige Lohnerhöhung von 1 Pfennig eintritt.

Den Schiedssprüchen wurde eine eingehende Begründung beigegeben. Die Parteien hatten sich verpflichtet, bis zum 15. Januar die Erklärung abzugeben, ob sie sich den Schiedssprüchen unterwerfen. Die Abstimmung erfolgte über sämtliche angelegten Ortsverbände Deutschlands. Auf Arbeitgeberseite erklärten sich für Annahme 35 Millionen M, gegen die Annahme 11 Millionen M organisierter Löhne, während ca. 10 Millionen M organisierter Löhne sich der Abstimmung enthielten. Die in Betracht kommenden Arbeiterverbände (Freie Christliche und Christlich-Sozialistische Organisation) erklärten sich gleichfalls für Annahme der Schiedssprüche. Die Arbeiter verschiedener Großstädte wie Berlin, Hamburg, Kiel, Bremen, Köln, Danzig, Breslau, Elberfeld - Barmen, erklärten sich gegen die Schiedssprüche. Der Widerstand wurde indessen bei der Abstimmung durch die Stimmzahl in den übrigen 240 Städten ausgeglichen.

Der nunmehr abgeschlossene Reichstarifvertrag läuft drei Jahre bis 15. Februar 1913. Bemerkenswert ist noch, daß alle im Laufe der Vertragszeit sich noch bildende Ortsverbände verpflichtet sind, gleichfalls den Reichstarifvertrag und die Schiedssprüche anzuerkennen. Mit Innungen, welche nicht dem Hauptverband deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe angeschlossen sind, darf keine der vertragsschließenden Gehilfenorganisationen in ein Vertragsverhältnis treten.

Mit dem Abschluß des Reichstarifs ist die siebenmonatliche Lohnbewegung im Malergewerbe beendet und hiermit der Beweis erbracht, daß es bei gegenseitigem Verständnis der Parteien wohl möglich ist, Tarifverträge für ganze Landesteile, ja für das ganze Deutsche Reich von einer Stelle aus abzuschließen.

Außer dem Buchdruckergerbe, dessen Tarifvertrag für andere Gewerbe vorbildlich ist, hatte bisher kein Gewerbe Tarife, welche sich über das ganze Verbandsgebiet erstreckten; in der Holzindustrie und im Baugewerbe sind gleichfalls Verhandlungen eingeleitet, die zum Abschluß eines Tarifes für sämtliche angeschlossenen Unterverbände drängen.

* Berufswahl der Volksschüler. An die zur Entlassung kommenden Volksschüler läßt die Stadtverwaltung einen Ratgeber für die Berufswahl mit einer angehängten Berufswahltafel verteilen. Das Büchlein will Knaben mit Volksschulbildung, Eltern und Vormündern bei der Berufswahl unterstützen. Es ist dargestellt, was bei der Wahl des Berufes zu beachten ist, was jeder Beruf erfordert und was er später einbringt. Möge das Büchlein, das es mit der alten Wahrheit hält: „Handwerk hat einen goldenen Boden“, Alten und Jungen, die gesuchte Auskunft geben und recht viele Knaben einem ausdauernden Berufe zuführen.

Die Gesellschaft „Schülerlust“ hält ihre diesjährige Jahresversammlung am Samstag, 29. ds. Mts. bei ihrem Mitgliede W. Braß, Glockhammer ab. Wir verweisen auf die noch erscheinende Anzeige.

Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 2 Grad über Null, niedrigste im vergangenen Nacht 2 Grad unter Null, heute Morgen 1 Grad über Null. Barometer 18 mm gefüllt. Wind westlich.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 22. Jan.

Im Abgeordnetenhaus erfolgte heute die Antwort des Handelsministers Sydow auf die Interpellation über die Arbeitsnachweise im Ruhrgebiet. Der Minister erklärte u. a.:

Wenn ich mich also an den Wortlaut der Interpellation halte, so resümiere ich die Antwort dahin: Die Regierung wird mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln darauf halten,

W 60 die 1. Februar gesucht [451] 3 Zimmer
Btg. [418] Nacht 1. zu vermieten. Quirinusstr.

Gebr. Alsberg
Neuss, Oberstr. 120-22.

Inventur-Ausverkauf

Ca. 3000 Meter Kleiderstoff-Reste

neue Auslagen auf Extra-Tischen: gelangen während unseres Inventur-Ausverkaufs zu selten niedrigen Preisen zum Verkauf. Es bietet sich unseren werten Kunden eine Gelegenheit, gute und teure Qualitäten Kleiderstoffe ganz staunend billig einzukaufen.

Posten I

Diverse Posten Kleiderstoff-Reste, für Strassenkleider, Hauskleider, Kinderkleider usw.

Ein Posten Blusenstoff-Reste gestreift und kariert

Durchweg Inventurpreis **50** Pfg.

Posten II

Diverse Posten Kostumes-Stoffe-Reste, auch leichtere Qualitäten für das Frühjahr

Schwarze Stoffe für Kommunion-Kleider, Blusenflanelle usw.

Durchweg Inventurpreis **75** Pfg.

Posten III

Diverse Posten ganz gute, reinwollene Kostumstoff-Reste

Reinwollene Cheviotts- und Satintuch-Reste

Alpacca-Reste, Reinwollene Flanell-Reste

Durchweg Inventurpreis **1⁰⁰**

Posten IV

Hochfeine schwarze Stoffe für Kommunion-Kleider

Reinwollene Cheviotts-Reste, Kostumstoff-Reste

in besten Qualitäten

Durchweg Inventurpreis **1⁵⁰** Mk.

Rest-Bestände

Damen-Konfektion

werden kolossal billig ausverkauft.

== Aufsehen erregend billig. ==

Ca. 500 Meter Kammgarn-Cheviott

wunderbare Qual., 110 cm breit, in schwarz und blau
Regulärer Preis **2.50** Inventurpreis **1⁶⁵** Mk.

Rest-Bestände

Mädchen-Konfektion

werden kolossal billig ausverkauft.



TEE
neuester Ernte * eigener Einkauf
erprobter Qualitäten
lose und in Paketen.
Gute bis hochfeine Mischungen
1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.
Ceylon-Tee
1.80, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Über 1000 Filialen.

Filialen in:

Neuss,
Markt 14, Niederstrasse 16.

Heiratsgefuch.

Wirtsohn, 27 J., alt, kath.
30-32000 Mk. Vermögen, angenehme Erscheinung, welcher selbstständig werden will, wünscht mit liebensw. hübsch Dame, zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Selbige wäre auch geneigt, in ein gutgehendes Geschäft einzutreten.
Off. nur mit Bild und Angabe der Vermögensverhältnisse unt. A B 479 an die Exped. dfr. Btg. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Abgesetzte Herrenkleider
läuft an
Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39
Bitte b. Bestell. Postf. zu senden

Empfehlung.

Um Irrtümern vorzubeugen, erlaube ich mir, mitzuteilen, dass Zeichnungen für die Kanalanschlüsse auch von mir angefertigt werden.

Karl Schaumburg, Architekt.

Wenig
gebrauchte Gleichstrom-Motore,
440 Volt, 1, 2, 3 und 4 1/2 P.S., unter Garantie zu verf.
Lenker, Düsseldorf, Griesstr. 57. Telefon 8936.

Kirchengeld

auf 1. Hypothek auszuliehen
Offert unter F W 59 bef.
die Expedition.

25 Mk tägl. Verd. d. Verkauf
m. Patent-Artikel für
Herren. Neuheiten - Fabrik
Mittweida-Markensbad Nr. 168.

Stadttheater Düsseldorf.

Montag, den 24. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 8:
Der Troubadour.

Dienstag, den 25. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 1:
Die Geisha.

Mittwoch, den 26. Januar,
abends 8 Uhr, Serie 2:
Elektra.

Donnerstag, den 27. Jan.,
abends 7 Uhr, Serie 3:
Die Jungfrau von Orléans.

Freitag, den 28. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 4:
Der Freischütz.

Samstag, den 29. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 5:
Zum ersten Male: **Tanteis**
der Herr.

Sonntag, den 30. Januar,
abends 7 Uhr, Serie 6:
Lehensrin.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, den 24. Januar,
abends 8 Uhr: **Buridan's**
Efel. (Abonnement A).

Dienstag, den 25. Januar,
abends 8 Uhr: **Buridan's**
Efel.

Mittwoch, den 26. Januar,
abends 8 Uhr: **Konzerz von**
Professor Carl Friedberg.

Donnerstag, den 27. Jan.,
abends 8 Uhr: **Wenn der**
junge Wein blüht.

Freitag, den 28. Januar,
abends 8 Uhr: **Waisa oder**
Ein Puppenheim (Alton. B).

Samstag, den 29. Januar,
abends 8 Uhr: **Wenn der**
junge Wein blüht.

Sonntag, den 30. Januar,
vorm. 11 1/2 Uhr, Dichter- und
Liedichter - Matinee: **Der**
Wiener Walzer. - Nachm.

1/3 Uhr: **Am Vorabend.** -
Abds. 7 1/2 Uhr: **Buridan's Efel.**

200 Str. Stroh

zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. 135 an die
Expedition dieser Zeitung

Die Baustelle

Erke Drususplatz und
Steenstraße
ist sehr preiswert zu verkaufen.

Architekt Grewen,
Kaiser Friedrichstraße 114.

Bergisch-Märkische Bank

Actienkapital und Reserven M. 100 000 000.

Centrale: Elberfeld.

Neuss, Depositenkasse Neustr. 16/18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte zu coulantesten Bedingungen.

Eifel-Verein.

Dienstag, den 25. Januar,
abends 8 Uhr, im **Hotel**
Wilmshof:

General-Verammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Eifelabend.
5. Wanderungen.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen
bittet

Der Vorstand

Verlobungsringe

in
8 Karat Gold
14 " "
18 " "
20 " "

kaufen Sie am besten und
billigsten im Spezialhaus

W. Jansmann,

Düsseldorf,
Juwelier,
Schadowstr. 26.
Telephon 7822.

Schwarze Rabattmarken!

Hose verloren.

Abzug, Furthstr. 199, I Etg.

Städtische Oberrealschule Neuß.

Am Mittwoch, den 26. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr,
findet in der Aula die

Feier des allerhöchsten Geburtstages

Se. Majestät des Kaisers und Königs
statt, zu der die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen
sind.

Der Direktor: **Dr. Buchkremer.**

Städtische Kaufmännische

Fortbildungsschule Neuß.
Zu der am Mittwoch, den 26. Januar, abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der Oberrealschule stattfindenden

Kaisergeburtstagsfeier

werden die Eltern und Lehrerinnen der Schüler sowie die
Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

J. A.
Direktor **Dr. Buchkremer.**

Unterrichtskursus für Meisterprüfung.

Der **kath. Gesellenverein** veranstaltet im
Gesellenhause von nächsten **Mittwoch** ab
(26. Januar) **bis Ostern** einen

Meisterprüfungskursus.

Jeden **Mittwoch** abends von 1/2 9-10 Uhr.
" **Sonntag** morgen " 1/2 11-12 "

Mitglieder zahlen 3.— Nichtmitglieder 5.—
Anmeldungen können im **Gesellenhause**
geschehen oder **Mittwoch** abends zum Beginn
des **Kursus.**
Der Vorstand.